



12. INTERNATIONALE SOMMERAKADEMIE

8.Juli bis 15.Juli 1995



POLITIK DER
EINMISCHUNG IN EINER
TURBULENTEN WELT



Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung
BURG SCHLAINING - BURGENLAND - ÖSTERREICH

VERANSTALTER

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK)

UNTERSTÜTZUNG

Bundesministerium für Unterricht und Kunst

Pädagogisches Institut Eisenstadt

KONZEPT, KOORDINATION, ORGANISATION

Margit Pieber

TAGUNGSBÜRO

Elisabeth Horvath, Heidemarie Poock, Silvia Polster

Tel: 03355/24 98, Fax : 03355/2662

Zur Sommerakademie 1995

Die 12. Internationale Sommerakademie wird sich mit den Möglichkeiten von internationalen Beiträgen zum Abbau von Gewalt in Konfliktregionen beschäftigen.

Die friedens- und sicherheitspolitische Situation nach dem Ende des „Kalten Krieges“ ist geprägt von einer steigenden Anzahl gewaltförmiger Konflikte und einer Veränderung des Charakters der kriegerischen Auseinandersetzungen. „Traditionelle“ zwischenstaatliche Kriege oder Dekolonisationskriege sind fast verschwunden. Nahezu 100% der heutigen Kriege sind innerstaatliche Kriege, bei denen es um den Sturz der Regierung, um die Veränderung oder um den Erhalt des politischen Systems geht; oder es kämpft eine ethnisch-soziale, allenfalls auch eine religiöse Minderheit um Anerkennung, Autonomie oder Sezession vom Staatenverbund.

Die sich ausweitenden wirtschaftlichen, politischen, ökologischen und militärischen internationalen Abhängigkeiten führen dazu, daß solche innerstaatlichen Kriege zunehmend weltweite Auswirkungen haben (Weltmarkt, Klimaveränderung, Flüchtlinge, Demokratieabbau, Rüstung). Dies bewirkt, daß das Gebot der „Nichteinmischung“ in innerstaatliche Konflikte immer mehr zugunsten der Legitimität der Einmischung verfällt. Insbesondere sehen sich internationale regierungs- und regierungsunabhängige Zusammenschlüsse, die sich Friedenssicherung und Friedenspolitik zur Aufgabe gemacht haben, herausgefordert, konfliktregulierend einzugreifen. Sie haben das Problem, daß die zunehmenden Herausforderungen in keinem Verhältnis zu ihren Kapazitäten stehen. Sie sind methodisch, strukturell und personell überfordert. Traditionelle Konfliktmanagementansätze greifen nicht mehr.

Einerseits bietet die beschriebene Entwicklung den Legitimationshintergrund für den Ausbau militärischer Anstrengungen und die Wahrnehmung machtpolitischer Interessen weltweit. Der Auflösung des Warschauer Paktes wird daher nicht mit einer Einschränkung des machtpolitischen oder militärischen Denkens begegnet. Im Gegenteil: Um die machtpolitischen Interessen weltweit wahrzunehmen und die militärischen Anstrengungen zu legitimieren, werden Sicherheitsdefizit und Verteidigungsbegriff in Hinblick auf eine globale Risikowahrnehmung erweitert. Auch das traditionellerweise auf dem Konsensprinzip zwischen Konfliktparteien und der UNO basierende Peacekeeping wird im Zusammenhang mit „unübersichtlicheren“ Einsätzen

MONTAG, 10.Juli

- 10.00 - 13.00 Uhr Die Rolle der „Internationalen Gemeinschaft“.
Sicherheitsstrukturen nach dem Kalten Krieg
Lutz UNTERSEHER, Peter HUG
- 15.00 - 16.00 Uhr Einteilung der Arbeitskreise
16.00 - 18.00 Uhr Arbeitskreise
- 20.00 Uhr „Der Aufstand des Unerträglichen.“
Zum Friedens- und Politikverständnis
von Robert Jungk
Hans HOLZINGER

DIENSTAG, 11.Juli

- 9.30 - 12.30 Uhr Die „Internationale Gemeinschaft“
am Beispiel Jugoslawien
Marie Janine KALIC
- Rußland - Partner einer europäischen
Sicherheitsstruktur oder Gegner?
Gerhard MANGOTT
- 15.00 - 18.00 Uhr Arbeitskreise
- 20.00 Uhr Vortrag:
Staatliche Souveränität und friedliche Einmischung
Christoph SCHREUER

MITTWOCH, 12.Juli

- 9.30 - 12.30 Uhr Zugänge zu friedlicher Konfliktregelung
Barbara MÜNZKE
- Zur UNO-Reform
Eine systematische Agenda
Dietrich FISCHER
- 15.00 -18.00 Uhr Arbeitskreise
- 20.00 Uhr Nichtstaatliche Organisationen als internationale
Akteure?
Arno TRUGER

DONNERSTAG, 13.Juli

- 9.30 - 12.30 Uhr Die Konfliktlösungskapazität der OSZE
Berthold MEYER
Krisenintervention durch Peacekeeping
und Peacebuilding
Arno TRUGER
- 15.00 - 18.00 Uhr Arbeitskreise
- 20.00 Uhr Offenes Plenum.
Austausch von Themen und Erfahrungen der
Arbeitskreise und aller TeilnehmerInnen.
Moderation: Wilfried GRAF, Evi MARINGER,
Roswitha RIEPL, Reiner STEINWEG

FREITAG, 14.Juli

- 9.30 - 12.30 Uhr Friedliche Konfliktlösung.
Der spezifische Beitrag Österreichs zur GASP
Heinz KOZAK, Gerald MADER
- 15.00 - 17.00 Uhr Podiumsdiskussion:
Die Zukunft des Peace - Keeping
Johann PUCHER, Erich REITER,
Wolfgang BIERMANN
Moderation: Andrea HABERL-ZEMLJIC
- 18:30 - 20.00 Uhr Varwe Musica
KONZERT im RITTERSAAL
Solisten: Randall Scarlata (Tenor),
Ralf Heiber (Klavier), Isaac Loberan (Kontrabaß)
Ermäßigte Eintrittskarten für Akademieteilnehmer
- 20.00 Uhr GROSSES BURGFEST
mit Rudolf von LOCKENHAUS

SAMSTAG, 15.Juli

- 10.00 - 12.00 Uhr Evaluierung der Sommerakademie

ARBEITSKREISE

MONTAG, 10.Juli - Donnerstag, 13.Juli

HINWEIS: Wir möchten Sie bitten, sich rasch und termingerecht, mittels des Anmeldeabschnitts oder telefonisch anzumelden!!!!

1. Arbeitskreis: **Friedensstrategien für nichtstaatliche Organisationen**

Leiter: Dietrich FISCHER

Eine der ältesten freiwilligen Friedensorganisationen ist das Rote Kreuz, das Kriegsoffer pflegt und in seiner über hundertjährigen Tätigkeit zahlreiche Leben gerettet hat.

Heute ist es notwendig geworden, neben der Pflege von Kriegsverwundeten auch mehr durch geschickte Vermittlung und Versöhnung zur Kriegsverhütung beizutragen.

Sechs Wege zu diesem Ziel werden besprochen:

1. Einigung über Zielsetzung durch Förderung der Zusammenarbeit/
Vermittlung/gute Dienste

z.B.: Friend Service Committee, Fellowship for Reconciliation

2. Beobachtung/ Datensammlung

z.B.: Helsinki Watch, Zeugen für den Frieden

3. Demokratisierung

z.B.:Wahlbeobachtung

4.Vorausplanung, Frühwarnung von Konflikten

5. Überwindung von Vorurteilen, Austausch von StudentInnen, Berufstätigen, Erziehung zur Weltbürgerschaft

6. Ressourcen, Freiwillige, Rotes Kreuz, Ärzte ohne Grenzen, Hilfswerke aller Art

2. Arbeitskreis: **Friedliche Konfliktlösung - Theorien und Methoden**

Leiter: Dieter KINKELBUR/Thomas DOMINIKOWSKI

Konflikte prägen und strukturieren unseren Lebensalltag, aber auch die Staatenpolitik. Der Blick auf regionale und internationale Konfliktkon-

stellationen macht deutlich: Krieg ist möglicherweise nicht nur eine ultima ratio einer verfehlten Außen- und Gesellschaftspolitik, sondern er kann auch als eine mörderische Form einer Konfliktaustragung betrachtet werden. Um Gewalt zu verarbeiten und Konflikte auch unterhalb einer Schwelle der Beschädigung von Menschen zu halten, wird sowohl in verschiedenen wissenschaftlichen Studien als auch innerhalb von transnationalen, sozialen Bewegungen über eine Theorie und Praxis von Konfliktvermittlung (Mediation) nachgedacht.

In dem Arbeitskreis wird es darum gehen, zu sehen, was Mediation eigentlich meint und welche Prinzipien (Paradigmen friedlicher Konfliktlösung) angewendet werden können, damit es zu einer tatsächlichen Konflikttransformation kommt. Absicht ist es, Vorlaufstadien von Konflikt- und Mediationprozessen kennenzulernen, wobei eine bekanntere politikwissenschaftliche Studie und ein Ratgeber aus der Friedensarbeit verglichen und aufeinander bezogen werden. Für eine Vorbereitung - und eine Verknüpfung von Reflexion und Aktion - empfiehlt es sich daher immer, mindestens zwei Bücher zur Hand zu nehmen: Roger Fischer/William Ury: „Das Harvard-Konzept. Sachgerecht verhandeln - erfolgreich verhandeln“.Frankfurt/Main/New York:Campus 1993, sowie Christoph Besemer: „Mediation. Vermittlung in Konflikten. Königsfeld/Karlsruhe: DFG-VK,PAZIFIX-Materialienvertrieb, Alberichstraße 9, D-76185 Karlsruhe

3. Arbeitskreis: **Gewissensfreiheit und Zivildienst 1995**

Leiter: Peter STEYRER/Martin KARGL

Seit April 1994 gilt ein höchst restriktives Zivildienstgesetz. Rechtsexperten konstatieren darin Verletzungen des Gleichheitsgrundsatzes, der Gewissensfreiheit und des Verbots der Zwangsarbeit.

Konkret bedeutet das: den zeitlich auf einen Monat eingeschränkten Zugang zum Zivildienst, eine Verlängerung des Zivildienstes auf elf Monate, ohne daß eine Änderung im Anerkennungsverfahren stattgefunden hätte und eine Kürzung des Entgeltes auf 2.100 Schilling bei gleichzeitiger Bürokratisierung und Strafverschärfung im Zivildienst.

Inzwischen hat sich das Netzwerk „Gewissensfreiheit“ gebildet, das sich für die Zivildienstgesetzesnovelle 1995 eine Reihe von Zielen gesetzt hat: Von der Rechtsbetreuung der Betroffenen, über die Dokumentation von Härtefällen, bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit, für eine Wiedererlangung der Gewissensfreiheit in Österreich.

Als Zielgruppe hat dieser Arbeitskreis, vom Zivildienstgesetz Betroffene, für die Änderung der gegenwärtigen Regelungen engagierte Personen und natürlich am Problem Interessierte.

4. Arbeitskreis: **Gedenkdienst**

Leiter: Daniel WERNER/Anton LEGERER jr

Im Rahmen des Arbeitskreises sollen die Möglichkeiten der aktiven Vergangenheitsbewältigung, unter besonderer Berücksichtigung des seit 1991 bestehenden Projektes Gedenkdienst erörtert werden. Diese Initiative ermöglicht es ÖsterreichInnen, vor allem Zivildienern, unter der Devise „Konkrete Taten nach außen, die das Bekenntnis der Republik Österreich zur Mitverantwortung an den Geschehnissen des Holocausts dokumentieren“, ihre staatsbürgerliche Pflicht zu erfüllen.

Neben der allgemeinen Vorstellung des Projekts werden ehemalige Gedenkdienstleistende über ihre Arbeit an der jeweiligen Gedenkstätte - Auschwitz/Polen, Theresienstadt/Tschechien, Yad Vashem/Israel, Anne-Frank Stiftung/Niederlande, U.S.Holocaust Memorial Museum/Washington berichten. Die einzelnen Vorträge sowie diverses Film- und Bildmaterial sollen die Basis für eine Grundsatzdiskussion über Österreichs Rolle innerhalb des Nazi-Regimes und über den Umgang der Österreicher damit im Verlauf der Zweiten Republik bilden.

Wir wollen in diesem Arbeitskreis Interessierten sowie Mitgliedern anderer Organisationen, die im Antifa-Bereich tätig sind, ein Forum zum diesbezüglichen Gedankenaustausch bieten. Da sich der aufkeimende Rechtsextremismus zu einem internationalen Problem zu entwickeln droht, sollte während des Arbeitskreises auch über eventuelle Möglichkeiten von grenzüberschreitenden Gemeinschaftsprojekten diskutiert werden.

5. Arbeitskreis: **Friedensdienste im ehemaligen Jugoslawien**

Leiter: Hans Peter GRASS/Pete HÄMMERLE

Seit zwei Jahren führt der Verein „Österreichische Friedensdienste“ (ÖFD) in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen vor Ort Friedensdienstprojekte in Slowenien und Kroatien durch. Während in den slowenischen Flüchtlingslagern die Arbeit mit bosnischen Kriegsflüchtlings im Mittelpunkt steht, ist das Projekt in Pakrac/Westslawonien

v.a. auf den sozialen Wiederaufbau ausgerichtet. Die neuen Projekte des ÖFD (ab Sommer 1995) beinhalten noch zusätzliche Aspekte: In Mostar spielen Möglichkeiten der Begegnung und des Dialogs von Angehörigen verschiedener Volksgruppen eine wichtige Rolle. In der Arbeit des „Zentrums für Frieden, Gewaltfreiheit und Menschenrechte in Osijek“ und im Projekt „Friedensschule in Gorski Kotar“ steht die Friedenserziehung im Vordergrund.

Hauptanliegen des Balkan Peace Teams, eines gewaltfreien und nicht-parteiischen internationalen Friedensdienstes in Kroatien und im Kosovo ist es, durch die permanente Präsenz kleiner Freiwilligenteams die lokale Arbeit von Friedens- und Menschenrechtsgruppen zu unterstützen, gewaltfrei in Konflikte einzugreifen und für Versöhnung zu arbeiten.

Im Arbeitskreis werden einige dieser Projekte durch FriedensdienerInnen selbst bzw. durch Dias und Videos ausführlich vorgestellt. Die Arbeit wird auf ihre Relevanz bezüglich internationaler, gewaltfreier Krisen- und Konfliktintervention befragt. Der Arbeitskreis richtet sich an alle, die sich mit den Möglichkeiten und Grenzen von Interventionen von außen anhand konkreter Beispiele beschäftigen oder sich genauer über die Projekte informieren wollen. Besonders angesprochen sind auch Frauen und Männer, die selbst die Möglichkeit eines Friedensdienstes im ehemaligen Jugoslawien in Betracht ziehen.

6. Arbeitskreis: Umgehen mit Alltagskonflikten - Darstellen, verdichten, verändern

Leiter: Reiner STEINWEG/Evi MARINGER

Konflikte sind einschneidend und meist auch belastete Ereignisse in unserem Leben, die lange nachwirken (können). Sie prägen - neben anderen Dingen - unsere Sicht, unseren Zugang zur Welt und unseren Anteil an ihrer Entwicklung. Wenn wir mit Konflikten konstruktiv umgehen und sie - ohne dabei fatalistisch zu werden - als Faktum in unseren Alltag integrieren können, verändern wir unser Lebensgefühl und unser Umfeld.

In diesem Arbeitskreis wollen wir versuchen, unterschiedliche Haltungen zu erkunden, die konstruktive Konfliktaustragung ermöglichen. Das setzt voraus, daß wir uns mit den schlimmen und den positiven Erfahrungen in Konflikten auseinandersetzen. Anschließend sollen

Wege, Strategien und Verhaltensweisen ausprobiert werden, die das Zerstörerische und das weiterführende Positive, das in so manchem Konflikt verborgen ist, in eine neue Balance bringen. Der Akzent soll dabei auf zwischenmenschlichen Konflikten im sozialen und politischen Feld liegen (z.B. in Initiativen oder im Beruf), die normalerweise nicht oder nur zum Teil öffentlich gemacht und in ihren Auswirkungen häufig unterschätzt werden.

7. Arbeitskreis: Paradigmen friedlicher Konfliktlösung Soziodramatisch in Szene gesetzt

Leiter/in: Roswitha RIEPL/Wilfried GRAF

In diesem Arbeitskreis werden wir drei unterschiedliche Zugänge und Methoden für friedliche Konfliktbearbeitung in Theorie und Spiel ausprobieren. Dabei wollen wir versuchen, Konflikte (einzelne Fallbeispiele) in ihrem

- verhaltensorientierten
 - strukturellen
 - tiefenkulturellen Dimensionen
- szenisch zu verstehen.

Vielleicht gelingt es uns, ein integriertes Modell zu erarbeiten, um den großen Zusammenhang von Lebensgeschichte(n) und Weltgeschichte annähernd zu begreifen. Bringt Konflikte mit!

REFERENT/INNEN, ARBEITSKREISLEITER/INNEN

Elmar ALTVATER, lehrt am Fachbereich Politische Wissenschaft der FU-Berlin

Lothar BROCK, Fachbereich gesellschaftswissenschaftliche Betriebseinheit/
internationale Beziehungen, J.W.Goethe Universität Frankfurt

Wolfgang BIERMANN, derzt. Leiter des dänisch/norwegischen Forschungs-
projektes über Peacekeeping gemeinsam mit Lit.Gen.Martin Vadset; sicherheits-
politischer Berater der SPD, Bonn

Wolfgang DIETRICH, Gastprofessor am Institut für Politikwissenschaft,
Universität Innsbruck; derzt. Mitarbeit am „Apart-Programm“ an der Akademie
der Wissenschaften, Wien

Thomas DOMINIKOWSKI, Friedensforscher, Inhaber des Agendaverlages,
Münster

Dietrich FISCHER, Professor für Computerwissenschaften an der Pace
University, New York/USA

Johan GALTUNG, Professor für Friedenswissenschaften an der University of
Hawaii at Manoa, USA

Wilfried GRAF, Mitarbeiter am Österreichischen Studienzentrum für Frieden
und Konfliktlösung (derzt.karenziert), Mitarbeiter und Referent des Grünen
Clubs im österreichischen Parlament

Hans Peter GRASS, Mitarbeiter im Friedensbüro Salzburg mit dem Schwer-
punkt Friedenspädagogik und im Verein Österreichische Friedensdienste (ÖFD)

Hans HOLZINGER, Mitarbeiter der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfr-
agen in Salzburg

Andrea HABERL - ZEMLIJC, Mitarbeiterin am Österreichischen Studienzen-
trum für Frieden und Konfliktlösung, Schlaining

Pete HÄMMERLE, Mitarbeiter beim Österreichischen Versöhnungsbund.
Trainingserfahrungen/ Seminare mit verschiedenen gewaltfreien Gruppen in
Österreich, in der ehemaligen DDR und in Kroatien

Peter HUG, Historiker, Bern; Berater für sicherheitspolitische Fragen in der
Schweiz

Dieter KINKELBUR, Sozialwissenschaftler und Religionsphilosoph, Koordina-
tions- und Studienzentrum Frieden und Umwelt, Universität Göttingen

Martin KARGL, Vorsitzender des Österreichischen Bundesjugendringes und
Bundessekretär der Katholischen Jugend

UNTERBRINGUNG

Erfolgt wie bisher in Gasthöfen, Pensionen und Hotels der näheren Umgebung.
Wir bitten, die Reservierungen selbst vorzunehmen.

Hotel Burg Schlaining , Tel: 03355/2600
Einzelzimmer mit Frühstücksbuffet: S 580/ pro Pers.
Doppelzimmer mit Frühstücksbuffet: S 440/ pro Pers.
Halbpension: S 130 pro Pers.

Haus International, Tel : 03355/2667
Einzelzimmer mit Frühstücksbuffet: S 390/ pro Pers.
Doppelzimmer mit Frühstücksbuffet: S 285/ pro Pers.
Halbpension möglich

Sonstige Unterbringungsmöglichkeiten in Schlaining:

Gasthof Baier, Drumling,
Tel: 03355/2480

Fam. Glösl, Stadtschlaining,
Tel.: 03355/2849

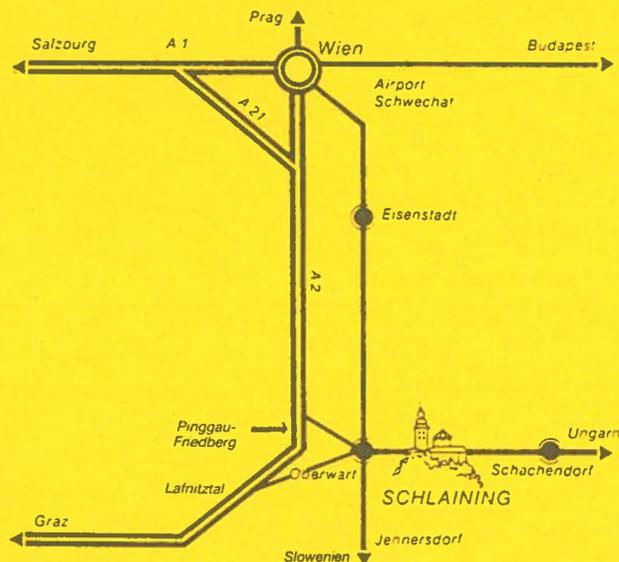
Gasthof Pleyer, Goberling,
Tel: 03355/2280

Sonstige Auskünfte: Kurkommission
Bad Tatzmannsdorf, Joseph Haydn -
Platz 1, Tel: 03353/8284

Lagler Rudolf und Ingrid, Neumarkt,
Tel: 033 55/21953

Zelten:
Platz zum Zelten (ohne Infrastruktur)
ist in Stadtschlaining vorhanden.

Pum Josef und Waltraud, Neumarkt,
Tel: 033 55/21282



DIALOG

Beiträge zur Friedensforschung

DIALOG 1995, Bd 28, Heft 1-2/95

Friedensbericht 1995. „Tod durch Bomben. Staatsräson gegen Völker“

Verlag Rüegger, Chur/Zürich

Ernst-Otto Czempiel: Südafrika. Modell demokratischer Konfliktbearbeitung/ Frank Unger: Die Außen- und Militärpolitik der USA 1994. Eine friedenswissenschaftliche Beurteilung/ Andreas Heinemann-Grüder: Rußland und die gewaltsamen Konflikte in der GUS/ Laurent Goetschel: Die europäische Union. Sicherheit durch zivile Integration/ Wilfried Karl: Zivilmacht - Weltmacht - Viertes Reich? Fünf Jahre souveräne Außen-Sicherheitspolitik der erweiterten Bundesrepublik Deutschland/ Angelika Timm und Klaus Timm: Nahost-Friedensgespräche zwische Oslo und Wadi Araba/Wolfgang Dietrich: Lateinamerika nach der Durchstaatlichung. Neoliberale Flucht in die Integration und die Verweigerung der Informellen/ Eugene Sensenig: Problem oder Partner? Einwanderung und Asyl in der Europäischen Union 1993/94/ Günther Bächler: Ausscheidungskampf auf ethnischer und ökologischer Grundlage. Das Beispiel Rwanda/ Gunnar Wiessner: Der Kurdenkonflikt in Ostanatolien. Eine Analyse der politischen Lage am Beispiel der Provinz Van/ Petra Weyland: Der „Clash of Civilizations“. Reflexionen zur diskursiven Produktion des Feindbildes Islam/ Wolf Oschlies: Unbefriedbarer Balkan? Mythen und Mächte, Kämpfe und Komplexe in Europas Südosten/ Ulrich Albrecht: Fünfzig Jahre UNO. Leistungen, Probleme und Chancen bei der Wahrung des Weltfriedens/ Arno Truger: Internationale zivile Friedensdienste. Friedensansätze „von unten“/ Richard Friedli: Die Kondoki sind gestört. Zairische Stadtkonflikte und afrikanische Palaver-systeme/ Hans-Joachim Heinze: Überlegungen zur Lösung des Kosovo-Problems aus der Sicht des Völkerrechtes. Möglichkeiten und Grenzen der Gewährung von Autonomie/ Wolf Oschlies: Bihac fällt nicht - Bosnien kann nicht verlieren. Oder: Zehn Wahrnehmungsdefizite deutscher Bosnien-Publizistik/ Andreas Zumach: Chancen des muslimisch-kroatischen Akkordes und seine Bedeutung für den Bosnien - Konflikt. Oder: Bihac ist praktisch gefallen und Bosnien droht die endgültige Niederlage/ Andreas Zumach: EU-Politik und Ex-Jugoslawien/ Wolfgang Vogt: Zivilisierung der Zivilisierung. Friedens- und Konfliktforschung nach dem Ende des Ost-West-Konfliktes. Versuch einer theoretischen Ortsbestimmung

DIALOG 1994/Bd 27, Heft 3-4/94

Europa - Wenn Gewalt zum Alltag wird

Agenda Verlag, Münster

Richard Friedli: Zusammenprall der Weltkulturen. Religionswissenschaftliche Betrachtungen zu turbulenten Synergien/ Hajo Schmidt: Der Wunsch nach Gewalt: Zwischen Psyche und Gesellschaft. Zur Politik des „subjektiven Faktors“/ Peter Kafka: Risikogesellschaft Europa. Zwischen Globalisierung und Individualisierung/ Rudolf Burger: Freiheit und Entfremdung. Ein gutes Wort für das Böse/ Ernst-Otto Czempiel: Die Chance der Demokratie. Das Verhältnis von innerer und äußerer Gewalt/ Egon Matzner: Szenarien europäischer Desintegration und Integration. Alternativen und Perspektiven/ Bernd Marin: Die Zukunft der Wohlstandsgesellschaft/ Zarko Puhovski: Die Wende in Osteuropa und die politische Gewalt/ Helmut Konrad: Neuer Nationalismus?/

Christoph Butterwegge: Rechtsextremismusforschung in der Bundesrepublik Deutschland. Entwicklungstendenzen - Konsequenzen - Zukunftsperspektiven/Thomas Dominikowski: Jugendgewalt? Der neue Generationenkonflikt/ Lothar Böhnisch: Mit dem Rücken zur eigenen Wirklichkeit. Das Gewaltproblem in der Schule/ Elke Heitmüller: Die Tücken der Subjektwerdung. Emanzipation und Therapie als moderne Metamorphosen von Gewalt und Schuld. Am Beispiel des Geschlechterkampfes und des Sado-Masochismus/ Christoph Seils: Massenkommunikation. Dominanzkultur und Gewalt/ Reiner Steinweg: Die europäische Stadt: „Wege aus der Gewalt“. Zehn Thesen

*Menschen sind nicht in der Lage,
den Tod abzuschaffen,
aber gewiß das gegenseitige Töten*

Norbert Elias

HINWEISE

Teilnehmerbeitrag : S 600.- für die gesamte Akademie

Tageskarte S 100.-

Fördernde Mitglieder, StudentInnen, Präsenzdiener, Zivildienen,
PensionistInnen - 50% Ermäßigung

AUSKÜNFTE UND ANFRAGEN:

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung. Burg
Schlaining, A - 7461 Stadtschlaining,

Tel: 033 55 /24 98, Fax: 033 55/26 62

ANMELDEKARTE

Ich melde mich zur Sommerakademie 1995 an und habe vor, an folgenden
Veranstaltungen teilzunehmen:

die ganze Akademie vom 8. Juli bis zum 15.Juli

in der Zeit vom.....Juli bis zumJuli

Arbeitskreis:.....

(Bitte unbedingt ausfüllen, da bei beschränkter TeilnehmerInnenzahl die
Reihenfolge der Anmeldung entscheidet)

Ich werde voraussichtlich am..... Juli anreisen.

Ich benötige Kinderbetreuung vom.....Juli bis zumJuli.

Anzahl der Kinder.....Alter.....

.....
Unterschrift

WERDEN SIE FÖRDERNDES MITGLIED !

Der Aufbau des Schlaininger Friedenszentrums wäre ohne die Unterstützung seiner fördernden Mitglieder nicht möglich gewesen. Wir können auch in Zukunft unsere Ziele nur verwirklichen und unsere Unabhängigkeit bewahren, wenn wir den Kreis unserer Sponsoren und fördernden Mitglieder noch vergrößern können. Wir bitten Sie daher, unserem Institut als förderndes Mitglied beizutreten.

Der Jahresbeitrag beträgt S 100.- (einfache Mitgliedschaft, verbunden mit dem Bezug des FRIEDENFORUMS) und S 1000.- (Vollmitgliedschaft, verbunden mit dem Bezug des DIALOGS) . Der Beitritt erfolgt durch Überweisung auf unser Konto „Friedensfonds Schlaining“. P.S.K Kto. Nr. 7965.100.

Jede(r), der uns daher S 100.- überweist, wird nicht nur förderndes Mitglied, sondern erhält auch das FRIEDENSFORUM für ein Jahr kostenlos zugesandt.

Impressum :

Medieninhaber/Herausgeber: Verein Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung, Burg Schlaining,

7461 Stadtschlaining, Tel: 03355/24 98

Redaktion: Mag. Margit Pieber

Satz/Druck: Hans Gröbner Ges.m.b.H.

Steinamangerstraße 161, 7400 Oberwart

P.b.b. - Verlagspostamt 7461 Stadt Schlaining

Vor- und Zuname.....

.....

Adresse.....

.....

Österr. Studienzentrum für
Frieden und Konfliktlösung

Burg Schlaining

7461 Stadtschlaining